

899

Staatliche Anerkennung als Untersuchungsstelle für Abwasseruntersuchungen

Bezug: Bekanntmachung vom 13. Juni 1984 (StAnz. S. 1299)

Die mit o. a. Bekanntmachung erfolgte Anerkennung des Laboratoriums Rolf Hampe, ehemals Rheinstraße 10, jetzt: Ludwigstr. 17, 6078 Neu-Isenburg, wird bis zum

31. Mai 1990

verlängert.

Die — wie vorerwähnt — verlängerte Anerkennung umfaßt die in dem Merkblatt B-1/2 der Hessischen Landesanstalt für Umwelt aufgeführten, mit Ausnahme der nachstehenden Parameter (die folgende Numerierung entspricht der des o. g. Merkblattes, Stand: 1. Januar 1988):

Index-Nr.	Parameter
— 156-1/2	Barium
— 316	Mercaptane
— 317	Schwefelkohlenstoff
— 321-1/2	Fluorid
— 336-1	extrahierbare, organisch gebundene Halogene (EOX)
— 671	Fischgiftigkeit als Verdünnungsfaktor G_F
— Untergruppe (Blatt 7-3) der Indexgruppe 700	die aromatischen Kohlenwasserstoffe Benzol, Toluol, Xylol („BTX“)
— Untergruppe (Blatt 7-5)	aromatische Amine

Darmstadt, 15. Juni 1989

Regierungspräsidium Darmstadt

V 39 a — 79 f 12/01 — Hampe

StAnz. 39/1989 S. 1988

900

Staatliche Anerkennung als Untersuchungsstelle für Abwasseruntersuchungen**1. Gegenstand der Anerkennung**

Die OECOLAB Dr. Forster GmbH, Behringstraße 2, 6840 Lampertheim, wird auf ihren Antrag vom 8. Juni 1988 gemäß § 45 c Abs. 3 des Hessischen Wassergesetzes (HWG) i. V. m. §§ 5 ff. der Eigenkontrollverordnung (EKVO) widerruflich als Untersuchungsstelle für Abwasser anerkannt.

1.1 Die Anerkennung gilt für die Analytik folgender Parameter/Parametergruppen (Index-Nrn. bzw. Index-Gruppen) nach dem Verzeichnis B-1/2 der Hessischen Landesanstalt für Umwelt:

Index-Gruppe 000:	Allgemeine Wasseruntersuchungen
Index-Gruppe 100:	Metallanalysen, mit Ausnahme der Parameter:
Index-Nr. 123	Vanadium
Index-Nr. 156-1/2	Barium
Index-Gruppe 200:	Nichtmetalle I
Index-Gruppe 300:	Nichtmetalle II, mit Ausnahme der Parameter:
Index-Nr. 321-1/2	Fluorid
Index-Nr. 336-1	EOX
Index-Nr. 336-7	POX
Index-Gruppe 400:	Gruppenbestimmungen I
Index-Gruppe 500:	Gruppenbestimmungen II, mit Ausnahme des Parameters:
Index-Nr. 523/524	Organisch gebundener Kohlenstoff (TOC/DOC)
	523 = TOC,
	524 = DOC

Index-Gruppe 635: Biochemischer Sauerstoffbedarf (BSB₅)

Index-Gruppe P: Probenahme, Vorbehandlung und Konservierung

Index-Gruppe Q: Analytische Qualitätssicherung (AQS)

1.2 Die Anerkennung ist befristet bis 3 Monate nach Umzug in das neu zu errichtende Labor auf dem Grundstück Behringstraße 2, spätestens jedoch bis zum 31. Dezember 1990.

Darmstadt, 19. Juli 1989

Regierungspräsidium Darmstadt

V 39 a — 79 f 12/01 — 0

StAnz. 39/1989 S. 1988

901

Konstituierende Sitzung der Regionalen Planungsversammlung beim Regierungspräsidium Darmstadt

Am Mittwoch, 4. Oktober 1989, 15.00 Uhr, findet im Stadtverordnetenversammlungssaal im Rathaus „Römer“ in Frankfurt am Main die konstituierende Sitzung der Regionalen Planungsversammlung beim Regierungspräsidium Darmstadt statt.

Es ist folgende Tagesordnung vorgesehen:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Übernahme der Sitzungsleitung durch das an Jahren älteste Mitglied der Regionalen Planungsversammlung
3. Wahl des Vorsitzenden der Regionalen Planungsversammlung
4. Wahl der Mitglieder des Präsidiums der Regionalen Planungsversammlung
 - a) Vier Stellvertreter
 - b) Fünf Beisitzer
 - c) Zwei Schriftführer
5. Wahl/Benennung der Mitglieder der Ausschüsse der Regionalen Planungsversammlung
6. Vorlage des Raumordnungsberichtes — Teil I —
7. Ergänzung des Regionalen Raumordnungsplans Südhessen um zwei „Industrie- und Gewerbeflächen, Zuwachs“ im Anschluß an die „Industrie- und Gewerbefläche, Bestand“ (Ticona) in Kelsterbach
8. Beschluß gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 HLPG i. V. m. Teil B Nr. 10 HLROP zur Ergänzung des Regionalen Raumordnungsplans Südhessen
9. Stellungnahme der Regionalen Planungsversammlung nach § 5 Abs. 2 Nr. 1 HLPG zu dem Entwurf des Abfallentsorgungsplanes Hessen (Teilplan 1: Hausmüll und Abfälle der Kategorie I)

Antrag der SPD-Fraktion auf Beteiligung der Regionalen Planungsversammlung in dem Anhörungsverfahren zum Abfallentsorgungsplan des Landes Hessen

10. Antrag der SPD-Fraktion zur geplanten Sondermülldeponie Mainhausen
11. Antrag der Fraktion DIE GRÜNEN zur geplanten Errichtung eines Sonderlandeplatzes in der Gemeinde Birstein, OT Ober-sotzbach
12. Verschiedenes

Darmstadt, 11. September 1989

Regierungspräsidium Darmstadt

VII 51 — 93 b 10/01

StAnz. 39/1989 S. 1988

902

GIESSEN**Verordnung zur Änderung von Zuständigkeiten in Verordnungen über Naturschutzgebiete und Landschaftsschutzgebiete im Regierungsbezirk Gießen vom 4. September 1989**

Auf Grund des § 16 Abs. 3 und des § 17 Abs. 1 des Hessischen Naturschutzgesetzes vom 19. September 1980 (GVBl. I S. 309), zuletzt geändert durch Gesetz vom 21. Dezember 1988 (GVBl. I S. 429), wird, nachdem den nach § 29 des Bundesnaturschutzgesetzes i. d. F. vom 12. März 1987 (GVBl. I S. 890) anerkannten Verbänden Gelegenheit zur Äußerung gegeben wurde, mit Genehmigung der obersten Naturschutzbehörde, verordnet:

Art. 1

(1) In den Verordnungen über die Naturschutzgebiete:

„Gießener Bergwerkswald“	vom 3. August 1976 (StAnz. S. 1552),
„Hangelstein“	vom 16. August 1976 (StAnz. S. 1644),
„Kümmelberg“	vom 26. Januar 1976 (StAnz. S. 298),
„Koppe“	vom 24. August 1976 (StAnz. S. 1641),
„Urwaldzelle“	vom 3. August 1976 (StAnz. S. 1521),
„Arfurter Felsen“	vom 12. Oktober 1977 (StAnz. S. 2335),
„Runkeler Laach“	vom 18. Oktober 1978 (StAnz. S. 2264),

- „Blockfelder am Taufstein“ vom 25. September 1973 (StAnz. S. 1859), geändert durch Verordnung vom 29. März 1974 (StAnz. S. 775), vom 9. Oktober 1973 (StAnz. S. 1949), geändert durch Verordnung vom 29. März 1974 (StAnz. S. 776), vom 6. Dezember 1974 (StAnz. S. 2414), vom 3. Oktober 1975 (StAnz. S. 1943), vom 30. April 1976 (StAnz. S. 949), vom 3. April 1974 (StAnz. S. 834) und vom 25. März 1974 (StAnz. S. 774)
- „Forellenteiche“
- „In der Breungeshainer Heide“
- „Obermooser Teich“
- „Reichloser Teich“
- „Rothenbachtich“ und „Wäldchen am Oppenrod“

erhält § 5 folgende Fassung:

„§ 5

Von den Verboten des § 3 kann unter den Voraussetzungen des § 31 Abs. 1 Nrn. 1 und 2 des Bundesnaturschutzgesetzes auf Antrag Befreiung erteilt werden. Über den Antrag entscheidet die obere Naturschutzbehörde. Die Befreiung kann mit Nebenbestimmungen nach § 36 des Hessischen Verwaltungsverfahrensgesetzes versehen werden.“

(2) In den Verordnungen über die Naturschutzgebiete:

- „Brühl von Erda“ vom 10. Dezember 1979 (StAnz. S. 2456), vom 16. Oktober 1979 (StAnz. S. 2132), vom 9. Juli 1979 (StAnz. S. 1589) und „Kehnaer Trift“ vom 8. Juli 1980 (StAnz. S. 1342)
- „Westspitze Dutenhofener See“
- „Teufelsgraben“ und

erhält § 6 folgende Fassung:

„§ 6

Von den Verboten des § 4 kann unter den Voraussetzungen des § 31 Abs. 1 Nrn. 1 und 2 des Bundesnaturschutzgesetzes auf Antrag Befreiung erteilt werden. Über den Antrag entscheidet die obere Naturschutzbehörde. Die Befreiung kann mit Nebenbestimmungen nach § 36 des Hessischen Verwaltungsverfahrensgesetzes versehen werden.“

Art. 2

Soweit in Verordnungen auf Grund der §§ 16 und 18 des Hessischen Naturschutzgesetzes oder des § 13 Abs. 2, § 15 Abs. 1, § 5 und § 19 des Reichsnaturschutzgesetzes vom 26. Juni 1935 (RGBl. I S. 821), zuletzt geändert durch Gesetz vom 4. September 1974 (GVBl. I S. 361) und des § 7 Abs. 5 der Verordnung zur Durchführung des Reichsnaturschutzgesetzes vom 31. Oktober 1935 (RGBl. I S. 1275), zuletzt geändert durch Verordnung vom 13. September 1977 (GVBl. I S. 360), eine Beteiligung der Hessischen Landesanstalt für Umwelt vorgesehen ist, werden die entsprechenden Vorschriften aufgehoben.

Art. 4

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung im Staatsanzeiger für das Land Hessen in Kraft.

Gießen, 4. September 1989

Regierungspräsidium Gießen
gez. Dr. Riehl
Regierungspräsident
StAnz. 39/1989 S. 1988

903

Verordnung zur Verlängerung der Verordnung zur einstweiligen Sicherstellung des künftigen Naturschutzgebietes „Brießelserien“ als Regenerationsgebiet vom 25. Oktober 1984 vom 7. September 1989

Auf Grund des § 18 Abs. 3 des Hessischen Naturschutzgesetzes vom 19. September 1980 (GVBl. I S. 309), zuletzt geändert durch Gesetz vom 29. März 1988 (GVBl. I S. 130), wird verordnet:

Die Gültigkeitsdauer der Verordnung zur einstweiligen Sicherstellung des künftigen Naturschutzgebietes „Brießelserien“ als Rege-

nerationsgebiet vom 25. Oktober 1984 (StAnz. S. 2215) wird um fünf Jahre auf zehn Jahre verlängert.

Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung im Staatsanzeiger für das Land Hessen in Kraft.

Gießen, 7. September 1989

Regierungspräsidium Gießen
gez. Dr. Rhiel
Regierungspräsident
StAnz. 39/1989 S. 1989

904

Verordnung zur Verlängerung der Verordnung zur einstweiligen Sicherstellung des künftigen Naturschutzgebietes „Helfholzwiesen bei Erda“ vom 9. Oktober 1986 vom 7. September 1989

Auf Grund des § 18 Abs. 1 des Hessischen Naturschutzgesetzes vom 19. September 1980 (GVBl. I S. 309), zuletzt geändert durch Gesetz vom 29. März 1988 (GVBl. I S. 130), wird verordnet:

Die Gültigkeitsdauer der Verordnung zur einstweiligen Sicherstellung des künftigen Naturschutzgebietes „Helfholzwiesen bei Erda“ vom 9. Oktober 1986 (StAnz. S. 2051) wird um zwei Jahre auf fünf Jahre verlängert.

Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung im Staatsanzeiger für das Land Hessen in Kraft.

Gießen, 7. September 1989

Regierungspräsidium Gießen
gez. Dr. Rhiel
Regierungspräsident
StAnz. 39/1989 S. 1989

905

Verordnung zur Verlängerung der Verordnung zur einstweiligen Sicherstellung des künftigen Naturschutzgebietes „Egelpfuhl bei Oberwetz“ vom 2. Oktober 1986 vom 7. September 1989

Auf Grund des § 18 Abs. 1 des Hessischen Naturschutzgesetzes vom 19. September 1980 (GVBl. I S. 309), zuletzt geändert durch Gesetz vom 29. März 1988 (GVBl. I S. 130), wird verordnet:

Die Gültigkeitsdauer der Verordnung zur einstweiligen Sicherstellung des künftigen Naturschutzgebietes „Egelpfuhl bei Oberwetz“ vom 2. Oktober 1986 (StAnz. S. 2012) wird um zwei Jahre auf fünf Jahre verlängert.

Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung im Staatsanzeiger für das Land Hessen in Kraft.

Gießen, 7. September 1989

Regierungspräsidium Gießen
gez. Dr. Rhiel
Regierungspräsident
StAnz. 39/1989 S. 1989

906

Verordnung zur Verlängerung der Verordnung zur einstweiligen Sicherstellung des künftigen Naturschutzgebietes „Ransberg bei Ober-Gleen“ vom 25. November 1986 vom 7. September 1989

Auf Grund des § 18 Abs. 1 des Hessischen Naturschutzgesetzes vom 19. September 1980 (GVBl. I S. 309), zuletzt geändert durch Gesetz vom 29. März 1988 (GVBl. I S. 130), wird verordnet:

Die Gültigkeitsdauer der Verordnung zur einstweiligen Sicherstellung des künftigen Naturschutzgebietes „Ransberg bei Ober-Gleen“ vom 25. November 1986 (StAnz. S. 2343) wird um zwei Jahre auf fünf Jahre verlängert.

Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung im Staatsanzeiger für das Land Hessen in Kraft.

Gießen, 7. September 1989

Regierungspräsidium Gießen
gez. Dr. Rhiel
Regierungspräsident
StAnz. 39/1989 S. 1989

Karin Reitter, FA Marburg, Helmut Reitz, FA Ffm.-Höchst, Regina Renner, FA Bensheim, Gerd Rininsland, FA Schwalmstadt, Herbert Rink, FA Kassel, Goethestr., Norbert Rock, FA Bad Schwalbach, Peter Rábke, FA Bad Hersfeld, Andreas von Rusczycki, FA Offenbach-Land, Brigitte Sauer, FA Ffm., Hamburger Allee, Bernd Schäfer, FA Ffm.-Höchst, Ute Schäfer, FA Rotenburg, Inge Scharrer, FA Ffm.-Höchst, Andreas Schmelz, FA Ffm., Hamburger Allee, Mechthild Schmidt, FA Rotenburg, Roland Schmidt, FA Wiesb., Mainzer Str., Heinz Schneider, FA Ffm., Stiftstr., Joachim Schomberg, FA Ffm., Hamburger Allee, Bernd Schuhmacher, FA Wiesb., Mainzer Str., Rolf Schulz, FA Nidda, Ulrike Schwalbach, FA Wiesb., Herrngartenstr., Kersten Schwebel, FA Ffm., Stiftstraße, Hans-Dieter Stanzel, FA Ffm.-Höchst, Gerhard Stark, FA Bad Homburg, Barbara Steinmetz, FA Ffm.-Höchst, Erika Steinmüller, FA Ffm., Stiftstr., Christel Steinz, FA Nidda, Sigrun Stingl, FA Ffm., Hamburger Allee, Klaus Strohnner, FA Darmstadt, Elvira Stühler, FA Groß-Gerau, Wolfgang Then, FA Gießen, Helga Tröller, FA Ffm., Hamburger Allee, Reiner Tröller, FA Bad Homburg, Horst Trumppheller, FA Ffm., Hamburger Allee, Beate Völker, FA Ffm.-Höchst, Christian Vogel, FA Gießen, Renate Volpert, FA Ffm.-Börse, Regina Wallenta, FA Alsfeld, Susanne Weber, FA Ffm., Hamburger Allee, Erich Weckerle, FA Groß-Gerau, Roland Weckesser, FA Offenbach-Land, Roswitha Weichrid, Horst Weingardt, beide FA Ffm., Hamburger Allee, Monika Weiß, FA Offenbach-Stadt, Marita Wissner, FA Ffm., Hamburger Allee, Ulrike Wittig, FA Fritzlar, Hans-Martin Wöll, FA Nidda, Dietmar Wörner, FA Ffm., Hamburger Allee, Doris Wolf, FA Bad Hersfeld, Ruth Wolf, FA Ffm., Stiftstr. (sämtlich 1. 6. 1976), Wilfried Hildenbeutel, FA Bensheim (16. 6. 1976);

berufen in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit:

die Steueroberinspektoren/innen (BaP) Claus-Peter Amend, FA Groß-Gerau (5. 7. 1976), Ludwig Hofmann, FA Ffm.-Börse (8. 6. 1976), Hella Kranz, FA Ffm.-Höchst (29. 6. 1976), Detlef Michaelis, FA Ffm.-Börse (28. 6. 1976), Gisela Ulrich, FA Langen (8. 7. 1976), Gerhard Wagner, FA Bad Hersfeld (5. 6. 1976), Frank Wehrheim, FA Ffm.-Börse (30. 6. 1976), die Steuerinspektoren (BaP) Eberhard Herbst, FA Hanau (3. 6. 1976), Horst Landau, FA Ffm.-Börse (30. 6. 1976), Helmut Seiniger, FA Ffm., Stiftstr. (9. 6. 1976), Karl-Heinz Seitz, FA Ffm., Stiftstr. (6. 7. 1976), die Steuerobersekretäre/innen (BaP) Jürgen Davidis, FA Biedenkopf (24. 6. 1976), Maria Debus, FA Hanau (28. 6. 1976), Dieter Georg, FA Alsfeld (27. 6. 1976), Rolf Jurzok, FA Ffm., Stiftstr. (6. 7. 1976), Eva Knies, FA Wiesbaden, Mainzer Str. (8. 6. 1976), Barbara Oestreich, FA Ffm., Hamburger Allee (12. 7. 1976), Erich Ronzheimer, FA Biedenkopf (24. 6. 1976), Helga Thiel, FA Wiesb., Mainzer Str. (5. 7. 1976), Manfred Wingenfeld, FA Bad Hersfeld (15. 6. 1976), Günter Wollmann, FA Friedberg (12. 7. 1976), Steuersekretär (BaP) Horst Schmidl, FA Ffm., Taunustor (19. 7. 1976);

versetzt:

von dem FA Wunsiedel Steuerinspektorin (BaP) Inge Pöhlmann, FA Ffm.-Höchst (1. 6. 1976), an das Finanzgericht Rheinland-Pfalz Regierungsoberrat (BaL) Dr. Werner Tetzlaff, FA Gelnhausen (28. 6. 1976);

in den Ruhestand getreten:

Regierungsdirektor Dr. Siegfried Schaffer, FA Kassel, Goethestr. (31. 5. 1976), Regierungsoberrat Heinrich Käm-

merer, FA Darmstadt (30. 6. 1976), die Steuerräte Hans Flitner, FA Gießen (31. 7. 1976), Georg Klein, FA Bad Schwalbach, Josef Rassl, FA Bad Homburg (beide 30. 4. 1976), Steuerobersekretär Otto Leins, FA Gießen (31. 5. 1976);

in den Ruhestand versetzt:

die Obersteuerräte Karl Batz, FA Kassel, Goethestr. (31. 7. 1976), Karl Heiser, FA Frankenberg (30. 4. 1976), Heinrich Truß, FA Ffm., Taunustor (30. 9. 1975), die Steuerräte Adolf Bayer, FA Nidda (31. 5. 1976), Karl Möller, FA Bad Homburg (31. 7. 1976), Heinrich Schleuning, FA Ffm.-Höchst (30. 6. 1976), die Steueramtswärter Emil Brede, FA Kassel, Spohrstr. (30. 6. 1976), Joachim Friebe, FA Ffm., Hamburger Allee (31. 5. 1976), Steueroberinspektor Josef Ludwig, FA Gießen (30. 6. 1976), die Steueramtsinspektoren Fritz Brosinger, FA Gießen (30. 6. 1976), Rudolf Kalendar, FA Bad Homburg (31. 7. 1976), die Steuerhaupteinsekretäre Hans Bauer, FA Kassel, Spohrstr. (30. 4. 1976), Herbert Mollier, FA Ffm., Hamburger Allee (31. 5. 1976), Albrecht Rudel, FA Nidda (30. 6. 1976) sämtlich gem. § 51 (1) HBG;

Regierungsoberrat Hermann Groeck, FA Gießen (31. 5. 1976), die Obersteuerräte Karl Klein, FA Friedberg (30. 4. 1976), Siegfried Scheibner, FA Wetzlar (31. 7. 1976), Steuerrat Wolfgang Herrmann, FA Ffm., Hamburger Allee (30. 4. 1976), die Steueramtswärter Walter Filzinger, FA Lauterbach (30. 6. 1976), Ludwig Spohn, FA Ffm., Hamburger Allee (30. 4. 1976), die Steueramtsinspektoren Wilhelm Betz, FA Hanau (30. 4. 1976), Hugo Böck, FA Nidda, Werner Lorenz, FA Hanau (beide 31. 7. 1976), Wilhelm Lorenz, FA Gießen (31. 5. 1976), Otto Nölle, FA Ffm., Hamburger Allee 31. 7. 1976), die Steuerhaupteinsekretäre Artur Cilius, FA Biedenkopf (31. 7. 1976), Paul Sehl, FA Darmstadt (31. 5. 1976), Steuerobersekretär Paul Friedrich Prieß, FA Offenbach-Stadt (30. 6. 1976), die Oberamtsmeister Heinrich Russ, FA Bad Schwalbach (31. 7. 1976), Jakob Schwarm, FA Kassel, Goethestr. (30. 4. 1976) sämtlich gem. § 51 (3) HBG;

entlassen:

Regierungsrätin z. A. Helga Heckel, FA Dieburg (30. 4. 1976), Steueramtswärter Ingrid Giersdorf, FA Offenbach-Stadt (31. 7. 1976), Steueramtsinspektorin Christiane Karl, FA Offenbach-Stadt (30. 6. 1976), Steuerhaupteinsekretär Günter Röhrig, FA Rudesheim (9. 7. 1976), die Steuerobersekretärinnen Gudrun Fürst, FA Ffm., Taunustor (31. 5. 1976), Gudrun Seeanner, FA Michelstadt (30. 6. 1976), die Steuersekretärinnen Renate Hare, FA Hanau (18. 6. 1976), Elvira Hügli, FA Groß-Gerau (31. 7. 1976), Steuersekretärin z. A. Dagmar Stüwe, FA Bad Homburg (31. 7. 1976) sämtlich gem. § 41 (1) HBG;

Steuersekretärin z. A. Dagmar Schmautz, FA Langen (31. 12. 1975) gem. § 42 (1) Nr. 2 HBG;

verstorben:

Regierungsrat z. A. Hermann Tinz, FA Ffm., Taunustor (20. 7. 1976), Steuerrat Otto Schneider, FA Ffm.-Höchst (5. 6. 1976).

Frankfurt (Main), 24. 8. 1976

Oberfinanzdirektion

P 1400 A — 50 — St I 72

StAnz. 37/1976 S. 1639

1206 DARMSTADT

Regierungspräsidenten

Verordnung über das Naturschutzgebiet „Koppe“, Gemarkung Kölschhausen, Landkreis Wetzlar, vom 24. August 1976

Auf Grund des § 13 Abs. 2 und des § 15 Abs. 1 des Reichsnaturschutzgesetzes vom 26. Juni 1935 (RGBl. I S. 821), zuletzt geändert durch Gesetz vom 4. September 1974 (GVBl. I S. 361), in Verbindung mit § 7 Abs. 5 der Verordnung zur Durchführung des Reichsnaturschutzgesetzes vom 31. Oktober 1935 (RGBl. I S. 1275), zuletzt geändert durch Gesetz vom 31. Oktober 1972 (GVBl. I S. 349), sowie der §§ 1 und 2 des Gesetzes über die Zuständigkeiten nach dem Reichsnaturschutzgesetz

vom 25. Oktober 1958 (GVBl. S. 159) wird mit Zustimmung der Obersten Naturschutzbehörde verordnet:

§ 1

Das in § 2 näher bezeichnete Gebiet wird mit dem Tage des Inkrafttretens dieser Verordnung in das Landesnaturschutzbuch eingetragen und damit dem Schutz des Reichsnaturschutzgesetzes unterstellt.

§ 2

(1) Das Naturschutzgebiet besteht aus Flur 17, Flurstück 3, Flur 16, Flurstück 1, und Flur 5, Flurstück 100, der Gemarkung

kung Kölschhausen, Landkreis Wetzlar. Es hat eine Größe von 22,4562 ha.

(2) Die Grenze verläuft wie folgt:

Sie beginnt am nördlichsten Punkt des Naturschutzgebietes am Waldparkplatz Koppe und verläuft auf dem Waldweg in östlicher Richtung entlang der alten versteinerten Besitzgrenze Gemeinde Kölschhausen (K)—Fürst Solms-Braunfels/Hohensolms (H) bis zur Waldfeldgrenze und Nordostspitze des Flurstückes 100 in Flur 5. Im südlichen Verlauf bilden die Wegeparzellen, Flur 5, Flurstück 117, und Flur 16, Flurstück 89, die Grenze. Sie folgt nun der Grenze zwischen den Flurstücken 1 und 22 westlich und weiter den Wegeparzellen, Flurstück 83 südlich, und Flurstück 92 westlich bis zum Waldfeldrand. Im weiteren Verlauf bildet wieder die alte versteinerte Besitzgrenze Gemarkung Kölschhausen—Fürst Solms-Braunfels/Hohensolms entlang des Waldweges, erst in west- und dann in nordwestlicher Richtung die Grenze. Sie knickt dann nach NNO ab und folgt der aufgehauenen Grenzlinie, die im weiteren nordöstlichen Verlauf durch eine Erosionsrinne gekennzeichnet ist. Zum Schluß verläuft sie wieder in östlicher Richtung entlang der aufgehauenen alten Grenzlinie bis zum Ausgangspunkt.

(3) Die Grenzen des Naturschutzgebietes sind in den Karten im Maßstab 1 : 25 000 (topographische Karte) und 1 : 5000, 1 : 2000, 1 : 1000 (Flurkarten) rot eingetragen.

(4) Diese Verordnung und die in Abs. 3 genannten Karten sind beim Regierungspräsidenten in Darmstadt — Höhere Naturschutzbehörde — hinterlegt. Weitere Ausfertigungen dieser Unterlagen befinden sich beim Hessischen Minister für Landwirtschaft und Umwelt — Oberste Naturschutzbehörde — in Wiesbaden, beim Kreisauschuß des Landkreises Wetzlar — Untere Naturschutzbehörde — in Wetzlar und bei der Hessischen Landesanstalt für Umwelt in Wiesbaden. Sie können bei den genannten Stellen während der Dienststunden eingesehen werden.

(5) Das Naturschutzgebiet wird durch amtliche Hinweisschilder gekennzeichnet.

§ 3

(1) Es ist grundsätzlich verboten, in dem Naturschutzgebiet Veränderungen vorzunehmen (§ 16 Abs. 2 Reichsnaturschutzgesetz).

(2) Ferner sind in dem Naturschutzgebiet folgende dem Schutz und der Erhaltung zuwiderlaufende Handlungen (§ 15 Abs. 1 Satz 2 Reichsnaturschutzgesetz) verboten, auch wenn sie nicht zu Veränderungen im Sinne des Abs. 1 führen:

1. Pflanzen, einschließlich der Bäume und Sträucher, zu beschädigen oder zu entfernen;
2. wildlebenden Tieren nachzustellen, sie mutwillig zu beunruhigen, ihre Laute nachzuahmen, sie an ihren Brut- oder Wohnstätten zu fotografieren, zu filmen oder dort ihre Laute auf Tonträger aufzunehmen, Vorrichtungen zu ihrem Fang anzubringen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Puppen, Larven oder Eier, Nester oder sonstige Brut- oder Wohnstätten fortzunehmen oder zu beschädigen;
3. Pflanzen oder Tiere einzubringen;
4. das Gelände außerhalb der dafür zugelassenen Wege oder Flächen zu betreten, zu befahren, dort zu reiten, zu lagern, zu zelten oder Wohnwagen aufzustellen;
5. zu lärmern, Modellflugzeuge einzusetzen, Feuer anzuzünden oder zu unterhalten;
6. eine gewerbliche oder wirtschaftliche Tätigkeit auszuüben;
7. Bodenbestandteile zu entnehmen, Aufschüttungen, Abgrabungen, Sprengungen oder Bohrungen vorzunehmen, Gewässer im Sinne des § 1 Abs. 1 des Hessischen Wassergesetzes vom 6. Juli 1960 (GVBl. S. 69), zuletzt geändert durch Gesetz vom 4. September 1974 (GVBl. I S. 361) zu beeinträchtigen oder Maßnahmen zur Entwässerung durchzuführen;
8. feste oder flüssige Abfälle einzubringen, Autowracks abzustellen oder das Gelände sonst zu verunreinigen;
9. Bauwerke aller Art zu errichten, auch solche, die keiner Baugenehmigung oder Bauanzeige bedürfen;
10. Grundstückseinfriedigungen, Freileitungen oder sonstige Versorgungsanlagen zu errichten;
11. Inschriften, Plakate, Bild- oder Schrifttafeln aufzustellen oder anzubringen;
12. Biozide anzuwenden;

13. Hunde frei laufen zu lassen;
14. Neubegründungen von Nadelholzkulturen vorzunehmen;
15. Kraftfahrzeuge zu waschen oder zu pflegen;
16. wasserwirtschaftliche, straßen- oder wegebauliche Neu- und Ausbaumaßnahmen vorzunehmen.

§ 4

Ausgenommen von den Verboten des § 3 bleiben:

1. die land- und forstwirtschaftliche Nutzung im bisherigen Umfang und in der bisherigen Art ohne Nutzungsumwandlung von Wiesen oder Weiden und ohne Umwandlung von Wald (Rodung, Ausstockung) oder Waldneuanlage im Sinne von § 8 bzw. § 9 des Hessischen Forstgesetzes in der Fassung vom 13. Mai 1970 (GVBl. I S. 344), zuletzt geändert durch Gesetz vom 4. September 1974 (GVBl. I S. 361);
2. die Ausübung der Jagd;
3. der Personen- und Güterverkehr des Eigentümers des Grund und Bodens oder der sonst Berechtigten;
4. die von der Höheren Naturschutzbehörde angeordneten Maßnahmen zur Erhaltung, Pflege und Gestaltung;
5. die dem weiteren Ausbau und der Unterhaltung des Vogel-schutzgehölzes dienenden Maßnahmen;
6. die nach § 4 Abs. 2 bis 4 der Verordnung zur Ausführung des Naturschutz-Ergänzungsgesetzes vom 10. Juli 1968 (GVBl. I S. 199), zuletzt geändert durch Gesetz vom 5. Oktober 1970 (GVBl. I S. 598), zulässigen Maßnahmen zur geordneten Regulierung des Bestandes an Rabenkrähen, Eltern, Eichelhähern, Haus- und Feldsperlingen und an Haustauben in verwildertem Zustand.

§ 5

(1) In begründeten Einzelfällen, insbesondere zur Durchführung von Forschungsarbeiten, kann die Oberste Naturschutzbehörde nach Anhörung der Hessischen Landesanstalt für Umwelt weitere Ausnahmen von den Vorschriften des § 3 zulassen.

(2) Die Ausnahmegenehmigung kann unter Bedingungen und Auflagen, befristet und unter Vorbehalt des Widerrufs erteilt werden. Gegenstand der Bedingungen und Auflagen können auch Sicherheitsleistungen sein.

(3) Die Ausnahmegenehmigung ist, soweit kein vorrangiges öffentliches Interesse vorliegt, zu versagen, wenn trotz Bedingungen oder Auflagen eine Beeinträchtigung des Naturschutzgebietes zu befürchten ist.

(4) Die Ausnahmegenehmigung ersetzt nicht nach anderen Vorschriften erforderliche öffentlich-rechtliche Genehmigungen, Verleihungen, Erlaubnisse, Zustimmungen u. ä.

§ 6

(1) Die Eigentümer und jeder, dem ein Recht an einem Grundstück zusteht, müssen die notwendigen Schutz- und Erhaltungsmaßnahmen für das Naturschutzgebiet nach den Anordnungen der Höheren Naturschutzbehörde dulden (§ 15 Abs. 2 Satz 1 Reichsnaturschutzgesetz).

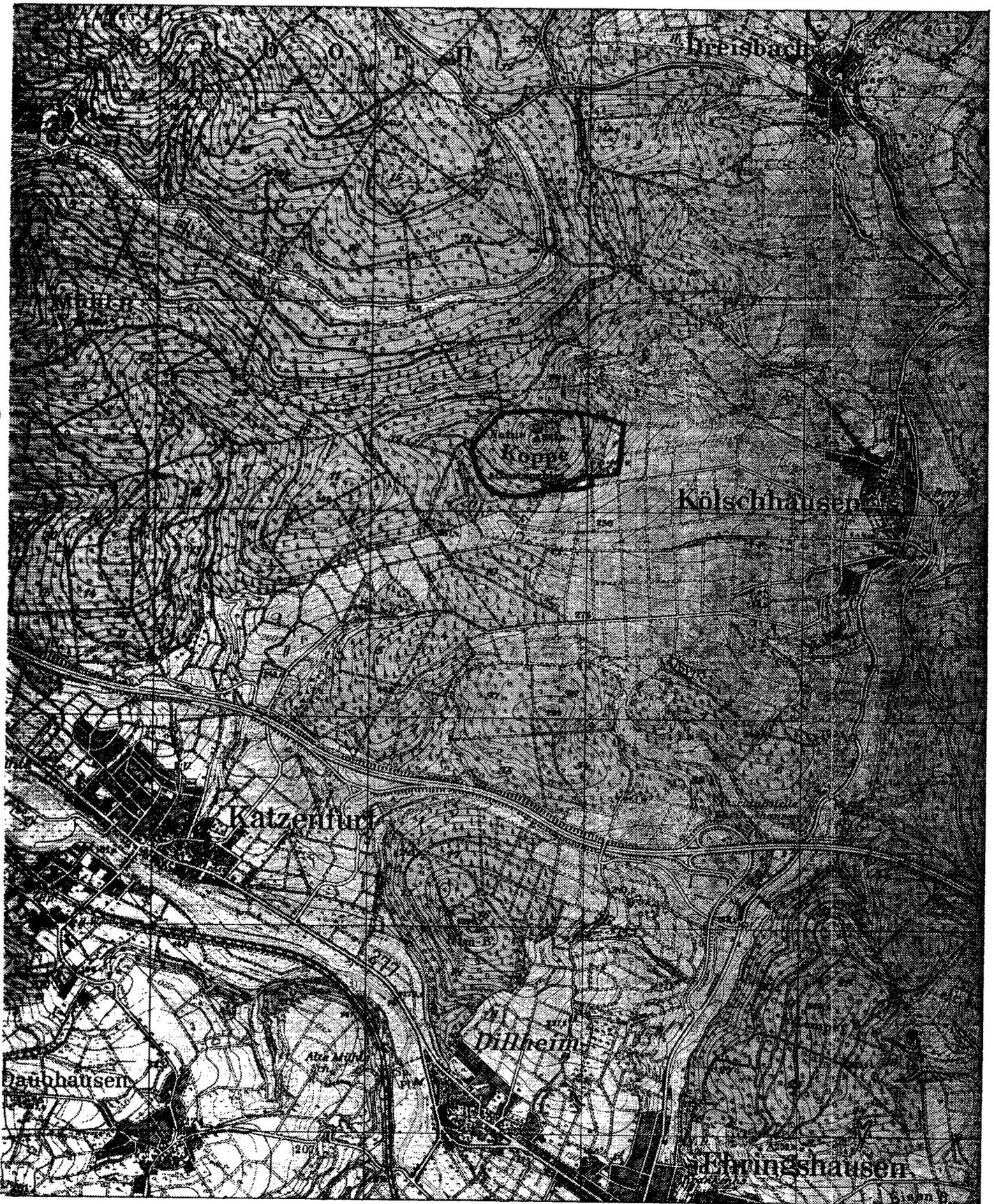
(2) Die Grundstückseigentümer oder sonst Berechtigten haben der Höheren Naturschutzbehörde die in dem Naturschutzgebiet eintretenden Schäden oder Mängel unverzüglich zu melden (§ 9 Abs. 1 Satz 2 Verordnung zur Durchführung des Reichsnaturschutzgesetzes).

§ 7

(1) Ordnungswidrig im Sinne des § 21 Abs. 1 Buchst. b des Reichsnaturschutzgesetzes handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig in dem Naturschutzgebiet verbotene Veränderungen im Sinne des § 3 Abs. 1 vornimmt.

(2) Ordnungswidrig im Sinne des § 21 Abs. 3 Buchst. a des Reichsnaturschutzgesetzes handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig, ohne daß dies nach § 4 zulässig ist,

1. Pflanzen beschädigt oder entfernt (§ 3 Abs. 2 Nr. 1);
2. wildlebende Tiere in allen Entwicklungsstufen in der in § 3 Abs. 2 Nr. 2 bezeichneten Art beeinträchtigt oder Vorrichtungen zu ihrem Fang anbringt;
3. Pflanzen oder Tiere einbringt (§ 3 Abs. 2 Nr. 3);
4. das Gelände in der in § 3 Abs. 2 Nr. 4 verbotenen Art benutzt;
5. lärmert, Modellflugzeuge einsetzt, Feuer anzündet oder unterhält (§ 3 Abs. 2 Nr. 5);
6. eine gewerbliche oder wirtschaftliche Tätigkeit ausübt (§ 3 Abs. 2 Nr. 6);



Karte zur Verordnung über das Naturschutzgebiet „Koppe“ Darmstadt, 24. 8. 1976

Der Regierungspräsident
— Höhere Naturschutzbehörde —
In Vertretung
gez. Blöcker

Karin Reitter, FA Marburg, Helmut Reitz, FA Ffm.-Höchst, Regina Renner, FA Bensheim, Gerd Rininsland, FA Schwalmstadt, Herbert Rink, FA Kassel, Goethestr., Norbert Rock, FA Bad Schwalbach, Peter Rábke, FA Bad Hersfeld, Andreas von Rusczycki, FA Offenbach-Land, Brigitte Sauer, FA Ffm., Hamburger Allee, Bernd Schäfer, FA Ffm.-Höchst, Ute Schäfer, FA Rotenburg, Inge Scharrer, FA Ffm.-Höchst, Andreas Schmelz, FA Ffm., Hamburger Allee, Mechthild Schmidt, FA Rotenburg, Roland Schmidt, FA Wiesb., Mainzer Str., Heinz Schneider, FA Ffm., Stiftstr., Joachim Schomberg, FA Ffm., Hamburger Allee, Bernd Schuhmacher, FA Wiesb., Mainzer Str., Rolf Schulz, FA Nidda, Ulrike Schwalbach, FA Wiesb., Herrngartenstr., Kersten Schwebel, FA Ffm., Stiftstraße, Hans-Dieter Stanzel, FA Ffm.-Höchst, Gerhard Stark, FA Bad Homburg, Barbara Steinmetz, FA Ffm.-Höchst, Erika Steinmüller, FA Ffm., Stiftstr., Christel Steinz, FA Nidda, Sigrun Stingl, FA Ffm., Hamburger Allee, Klaus Strohnner, FA Darmstadt, Elvira Stühler, FA Groß-Gerau, Wolfgang Then, FA Gießen, Helga Tröller, FA Ffm., Hamburger Allee, Reiner Tröller, FA Bad Homburg, Horst Trumppheller, FA Ffm., Hamburger Allee, Beate Völker, FA Ffm.-Höchst, Christian Vogel, FA Gießen, Renate Volpert, FA Ffm.-Börse, Regina Wallenta, FA Alsfeld, Susanne Weber, FA Ffm., Hamburger Allee, Erich Weckerle, FA Groß-Gerau, Roland Weckesser, FA Offenbach-Land, Roswitha Weichrid, Horst Weingardt, beide FA Ffm., Hamburger Allee, Monika Weiß, FA Offenbach-Stadt, Marita Wissner, FA Ffm., Hamburger Allee, Ulrike Wittig, FA Fritzlar, Hans-Martin Wöll, FA Nidda, Dietmar Wörner, FA Ffm., Hamburger Allee, Doris Wolf, FA Bad Hersfeld, Ruth Wolf, FA Ffm., Stiftstr. (sämtlich 1. 6. 1976), Wilfried Hildenbeutel, FA Bensheim (16. 6. 1976);

berufen in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit:

die Steueroberinspektoren/innen (BaP) Claus-Peter Amend, FA Groß-Gerau (5. 7. 1976), Ludwig Hofmann, FA Ffm.-Börse (8. 6. 1976), Hella Kranz, FA Ffm.-Höchst (29. 6. 1976), Detlef Michaelis, FA Ffm.-Börse (28. 6. 1976), Gisela Ulrich, FA Langen (8. 7. 1976), Gerhard Wagner, FA Bad Hersfeld (5. 6. 1976), Frank Wehrheim, FA Ffm.-Börse (30. 6. 1976), die Steuerinspektoren (BaP) Eberhard Herbst, FA Hanau (3. 6. 1976), Horst Landau, FA Ffm.-Börse (30. 6. 1976), Helmut Seiniger, FA Ffm., Stiftstr. (9. 6. 1976), Karl-Heinz Seitz, FA Ffm., Stiftstr. (6. 7. 1976), die Steuerobersekretäre/innen (BaP) Jürgen Davidis, FA Biedenkopf (24. 6. 1976), Maria Debus, FA Hanau (28. 6. 1976), Dieter Georg, FA Alsfeld (27. 6. 1976), Rolf Jurzok, FA Ffm., Stiftstr. (6. 7. 1976), Eva Knies, FA Wiesbaden, Mainzer Str. (8. 6. 1976), Barbara Oestreich, FA Ffm., Hamburger Allee (12. 7. 1976), Erich Ronzheimer, FA Biedenkopf (24. 6. 1976), Helga Thiel, FA Wiesb., Mainzer Str. (5. 7. 1976), Manfred Wingenfeld, FA Bad Hersfeld (15. 6. 1976), Günter Wollmann, FA Friedberg (12. 7. 1976), Steuersekretär (BaP) Horst Schmidl, FA Ffm., Taunustor (19. 7. 1976);

versetzt:

von dem FA Wunsiedel Steuerinspektorin (BaP) Inge Pöhlmann, FA Ffm.-Höchst (1. 6. 1976), an das Finanzgericht Rheinland-Pfalz Regierungsoberrat (BaL) Dr. Werner Tetzlaff, FA Gelnhausen (28. 6. 1976);

in den Ruhestand getreten:

Regierungsdirektor Dr. Siegfried Schaffer, FA Kassel, Goethestr. (31. 5. 1976), Regierungsoberrat Heinrich Käm-

merer, FA Darmstadt (30. 6. 1976), die Steuerräte Hans Flitner, FA Gießen (31. 7. 1976), Georg Klein, FA Bad Schwalbach, Josef Rassl, FA Bad Homburg (beide 30. 4. 1976), Steuerobersekretär Otto Leins, FA Gießen (31. 5. 1976);

in den Ruhestand versetzt:

die Obersteuerräte Karl Batz, FA Kassel, Goethestr. (31. 7. 1976), Karl Heiser, FA Frankenberg (30. 4. 1976), Heinrich Truß, FA Ffm., Taunustor (30. 9. 1975), die Steuerräte Adolf Bayer, FA Nidda (31. 5. 1976), Karl Möller, FA Bad Homburg (31. 7. 1976), Heinrich Schleuning, FA Ffm.-Höchst (30. 6. 1976), die Steueramtswärter Emil Brede, FA Kassel, Spohrstr. (30. 6. 1976), Joachim Friebe, FA Ffm., Hamburger Allee (31. 5. 1976), Steueroberinspektor Josef Ludwig, FA Gießen (30. 6. 1976), die Steueramtsinspektoren Fritz Brosinger, FA Gießen (30. 6. 1976), Rudolf Kalendar, FA Bad Homburg (31. 7. 1976), die Steuerhauptsekretäre Hans Bauer, FA Kassel, Spohrstr. (30. 4. 1976), Herbert Mollier, FA Ffm., Hamburger Allee (31. 5. 1976), Albrecht Rudel, FA Nidda (30. 6. 1976) sämtlich gem. § 51 (1) HBG;

Regierungsoberrat Hermann Groeck, FA Gießen (31. 5. 1976), die Obersteuerräte Karl Klein, FA Friedberg (30. 4. 1976), Siegfried Scheibner, FA Wetzlar (31. 7. 1976), Steuerrat Wolfgang Herrmann, FA Ffm., Hamburger Allee (30. 4. 1976), die Steueramtswärter Walter Filzinger, FA Lauterbach (30. 6. 1976), Ludwig Spohn, FA Ffm., Hamburger Allee (30. 4. 1976), die Steueramtsinspektoren Wilhelm Betz, FA Hanau (30. 4. 1976), Hugo Böck, FA Nidda, Werner Lorenz, FA Hanau (beide 31. 7. 1976), Wilhelm Lorenz, FA Gießen (31. 5. 1976), Otto Nölle, FA Ffm., Hamburger Allee (31. 7. 1976), die Steuerhauptsekretäre Artur Cilius, FA Biedenkopf (31. 7. 1976), Paul Sehl, FA Darmstadt (31. 5. 1976), Steuerobersekretär Paul Friedrich Prieß, FA Offenbach-Stadt (30. 6. 1976), die Oberamtsmeister Heinrich Russ, FA Bad Schwalbach (31. 7. 1976), Jakob Schwarm, FA Kassel, Goethestr. (30. 4. 1976) sämtlich gem. § 51 (3) HBG;

entlassen:

Regierungsrätin z. A. Helga Heckel, FA Dieburg (30. 4. 1976), Steueramtswärter Ingrid Giersdorf, FA Offenbach-Stadt (31. 7. 1976), Steueramtsinspektorin Christiane Karl, FA Offenbach-Stadt (30. 6. 1976), Steuerhauptsekretär Günter Röhrig, FA Rüdeshcim (9. 7. 1976), die Steuerobersekretärinnen Gudrun Fürst, FA Ffm., Taunustor (31. 5. 1976), Gudrun Seeanner, FA Michelstadt (30. 6. 1976), die Steuersekretärinnen Renate Hare, FA Hanau (18. 6. 1976), Elvira Hügli, FA Groß-Gerau (31. 7. 1976), Steuersekretärin z. A. Dagmar Stüwe, FA Bad Homburg (31. 7. 1976) sämtlich gem. § 41 (1) HBG;

Steuersekretärin z. A. Dagmar Schmautz, FA Langen (31. 12. 1975) gem. § 42 (1) Nr. 2 HBG;

verstorben:

Regierungsrat z. A. Hermann Tinz, FA Ffm., Taunustor (20. 7. 1976), Steuerrat Otto Schneider, FA Ffm.-Höchst (5. 6. 1976).

Frankfurt (Main), 24. 8. 1976

Oberfinanzdirektion

P 1400 A — 50 — St I 72

StAnz. 37/1976 S. 1639

1206 DARMSTADT

Regierungspräsidenten

Verordnung über das Naturschutzgebiet „Koppe“, Gemarkung Kölschhausen, Landkreis Wetzlar, vom 24. August 1976

Auf Grund des § 13 Abs. 2 und des § 15 Abs. 1 des Reichsnaturschutzgesetzes vom 26. Juni 1935 (RGBl. I S. 821), zuletzt geändert durch Gesetz vom 4. September 1974 (GVBl. I S. 361), in Verbindung mit § 7 Abs. 5 der Verordnung zur Durchführung des Reichsnaturschutzgesetzes vom 31. Oktober 1935 (RGBl. I S. 1275), zuletzt geändert durch Gesetz vom 31. Oktober 1972 (GVBl. I S. 349), sowie der §§ 1 und 2 des Gesetzes über die Zuständigkeiten nach dem Reichsnaturschutzgesetz

vom 25. Oktober 1958 (GVBl. S. 159) wird mit Zustimmung der Obersten Naturschutzbehörde verordnet:

§ 1

Das in § 2 näher bezeichnete Gebiet wird mit dem Tage des Inkrafttretens dieser Verordnung in das Landesnaturschutzbuch eingetragen und damit dem Schutz des Reichsnaturschutzgesetzes unterstellt.

§ 2

(1) Das Naturschutzgebiet besteht aus Flur 17, Flurstück 3, Flur 16, Flurstück 1, und Flur 5, Flurstück 100, der Gemarkung